

Gewichtsentwicklung von Kälbern in Weide- und Stallperiode auf Milchviehbetrieben

Problematik

Frühzeitiger Auslauf und möglichst Weidegang ist gemäß der EU-Verordnung in Öko-Betrieben erwünscht. Tatsächlich haben in allen am Projekt beteiligten 160 Betrieben die Aufzuchtstrinder Weidegang, allerdings nur zum Teil schon im 1. Lebensjahr. Befürchtet werden von den Praktikern ein zu hoher Parasitenbefall und unbefriedigende Entwicklung der Tiere bei Weidegang. Die Gewichtsentwicklung von Kälbern in Praxisbetrieben wurde deshalb untersucht.

Material und Methoden

4 Betriebe (Höhenlage: 70 m, 200 m, 420 m und 560 m über NN) mit Weidegang bereits im 1. Lebensjahr. Die Betriebe halten HF-Tiere oder Kreuzungstiere, Betrieb 4 Fleckviehkühe. Die Milchkühe hatten im Sommer fast ausschließlich Weidegang.

Wiegungen zu Weidebeginn (nur in 1 Betrieb) und zum Weideabtrieb.

Ergebnisse und Diskussion

In Betrieb 1 haben sich die Kälber mit 700 bis über 800 g Tageszunahmen sehr gut entwickelt, und das, obwohl sie für Öko-Kälber normal viel Milch und gänzlich ohne Kraftfutter aufgezogen wurden. Die Kurzrasenweide blieb den ganzen Sommer über sehr kurz. Entwurmt wurden die Kälber im Sommer und im Herbst, einzelne erneut nach Abtrieb. Die Weidefläche ist eine typische Kälberweide, auf der die Kälber im Vorjahr durchgehend geweidet hatten und keine Schnittnutzung zwischengeschaltet worden war. Das Phänomen, das früh geborene sich im 1. Jahr besser entwickeln, stimmt auch mit der Entwicklung des vorletzten Jahrgangs überein (siehe unten), wird aber auch von anderen Betrieben berichtet.

In Betrieb 2 sind die guten Zunahmen nicht nur in der Stallperiode sondern auch in der Weideperiode erstaunlich, und das trotz Verzicht auf Entwurmung, ohne Zufütterung (auch nicht im Herbst) und trotz Weidegang bis fast Ende November. Hier gibt es aber einige Besonderheiten: Getränkt wurden die Kälber fast 6 Monate mit insgesamt fast 1.200 l Milch. Diese Art Aufzucht ist auf den ersten Blick sicherlich nicht kostengünstig. Vielleicht ist dies aber einer der Gründe, warum dieser Betrieb eine Nutzungsdauer von 7,3 Jahren hat (8-jähriges Mittel). 2011 kamen die Kälber auf eine Weide, die im Vorjahr zuletzt von Rindern beweidet worden war. Probleme

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

mit Verwurmung traten trotzdem nicht auf. Eine gute Kondition der Tiere und trockene Witterung über Monate haben den Wurmdruck wahrscheinlich begrenzt. 2012 blieb der Betrieb auf der sicheren Seite: Zum Weidegang kamen die Kälber auf eine vorher gemähte Fläche mit wahrscheinlich niedrigem Wurmbesatz.

Auf Betrieb 3 hatten die Kälber in diesem Jahr nur Tageszunahmen von etwa 600 g, später im Frühjahr geborene Kälber sogar nur von 552 g. Mögliche Ursachen: Eine stärkere Verwurmung der hofnahen Kälberweide und stärkere Arbeitsbelastung im Betrieb können hier die Ursache gewesen sein.

Im Betrieb 4 gab es deutliche Unterschiede bei den Zunahmen der frühgeborenen gegenüber den spätgeborenen Kälbern (hier Fleckviehkälber). Die spätgeborenen Kälber waren im Mittel aber noch keine 3 Monate alt, als sie auf die Weide kamen. Damit ist die Phase der Zufütterung deutlich kürzer aber auch der Wurmdruck auf der Weide bei Austrieb schon höher. Der Frühljahrsaufwuchs war vorm Auftrieb der Kälber durch die Milchkühe schon abgeweidet worden. Dies kann zu einem erhöhten Wurmdruck beigetragen haben, gegen den Boli eingesetzt wurden, die 5 Monate wirken sollen.

Tabelle 1: Kälber 2012: Weidegang und Gewichtsentwicklung (Lebendtageszunahmen)

Betrieb	Auftrieb	Alter	Abtrieb	Zunahmen seit Geburt	Anzahl
		Monate		g/Tier/Tag	
1 (560 m ü NN)	25.05.	4,6	20.09.	838	3
	15.06.	4,0	20.09.	691	3
2 (70 m ü NN)	23.06.	7,8	23.11.	789(705) ¹⁾	4
3 (200 m ü NN)	25.04.	6,0	01.12.	588	16
	13.06.	4,8	15.10.	618	9
	15.09.	5,7	15.10.	552	21
4 (420 m ü NN)	26.04.	4,3	19.10.	702	8
	29.05.	2,8	19.10.	603	9

1) in Klammern: Zunahmen in Weideperiode 2012

LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Tabelle 2: Kälber 2012: Fütterung im Stall und auf der Weide (hier incl. Entwurmung)

Betrieb	Tränkeperiode				Stallperiode		1. Weideperiode				
	Tage	Milch	Grob-futter	Kraft-futter	Grob-futter	Kraft-futter	Weide-form	Grob-futter	Kraftfutter	Ent-wurm-ung	Fläche
		l/Kalb		kg/ Tier/ Tag		kg/ Tier/ Tag			kg/ Tier/ Tag		
1 (560 m ü NN)	122	529	Heu ad lib	0	meist direkt auf Weide		K ¹⁾	0	0	2 – 3x	vorher Weide
2 (70 m ü NN)	170	1190	Heu ad lib	0	Heu und Silage	0	U ¹⁾	0	0	0	vorher gemäht
3 (200 m ü NN)	120	645	Heu ad lib	0	Heu und Silage	0	U ¹⁾	Heu ad lib	0,15	3x	vorher Weide
4 (420 m ü NN)	84	546	Heulage ad lib	ad lib	Heulage	1,5	K ¹⁾	Heulage ad lib (3 Wochen)	0,75 (3 Wochen)	Boli bei Auftrieb	vorher Weide

¹⁾K: Kurzrasenweide, U: Umtriebsweide

Anmerkung: nach der Tränkeperiode haben alle Leckheimer bekommen

Fazit

Kälber mit viel Weidegang erzielten Tageszunahmen zwischen 600 und 838 g und dies auch nur mit wenig oder keinem Kraftfutter. Vorbeugemaßnahmen müssen eine Verwurmung aber verhindern.

Ausblick

Festgehalten wird, wie die weitere Entwicklung in der Aufzucht aber auch als Milchkuh ist, welche Leistung sie erzielen, wie gesund die Tiere sind und wie alt sie werden?